

Neue Blicke auf eine vergessene Kunst, anlässlich des 200. Geburtstages des Bildhauers Vincenzo Vela (1820–1891)

Die dritte Ausgabe des Kunstführers zum Museo Vincenzo Vela erscheint anlässlich des 200. Geburtstages des Tessiner Bildhauers Vincenzo Vela (1820–1891), eines der einflussreichsten Künstler des 19. Jahrhunderts in Europa. Er arbeitete in Italien und in der Schweiz als Erneuerer der Skulptur, insbesondere während der Vereinigung Italiens, und schuf berühmte Werke wie *Spartacus*, *Die letzten Momente Napoleons I.* oder das Relief *Die Opfer der Arbeit*. 1847 nahm er an der Seite der von General Henri Dufour angeführten eidgenössischen Truppen am Sonderbundskrieg teil, 1848 kämpfte er im Aufstand der Lombarden bei Como. Vincenzo Vela setzte sein aussergewöhnliches Talent als Porträtist für die Anliegen des Risorgimento ein und trug entscheidend zur Erneuerung des öffentlichen Denkmals bei, das dazu bestimmt war, eine möglichst realitätsnahe Emotionalität zu wecken. Sein Künstlerhaus wurde der Schweizerischen Eidgenossenschaft vermacht und ist seit 1898 unter der Leitung des Bundesamtes für Kultur als Museum der Öffentlichkeit zugänglich. In seiner Einheit von Form und Inhalt gilt es als ein aussergewöhnliches Beispiel für ein Wohnatelier, das von einem Bildhauer auf dem Höhepunkt seiner Karriere entworfen wurde.

Im Zeitalter der Avantgarden erlitt die Skulptur des 19. Jahrhunderts – insbesondere die öffentliche und die sakrale Plastik – eine ungerechtfertigte Ausgrenzung in der Kunstgeschichte. Dies gilt insbesondere für die Schweiz, eine föderalistische und demokratischen Nation ohne nennenswerte Tradition in der Erinnerungskultur. Infolge des allgemeinen Desinteresses sind die Monumente bald vergessen. Es ist daher eine anspruchsvolle Aufgabe, dieses besondere Museum und seine vielfältige Sammlung gleichzeitig in einem wissenschaftlichen und populären Kontext zu verankern. Heute gibt es erfreulicherweise eine wachsende Aufmerksamkeit für realistische Skulptur und ihre politische Bedeutung. Die Öffentlichkeit interessiert sich zunehmend für weniger bekannte Kunstformen und zeigt sich empfänglich für die künstlerische Qualität von Vincenzo Velas Meisterwerken. Gleichzeitig konzentrieren sich verschiedene Forschungen auf den Bildhauer, seine Arbeit oder die Sammlungen des Museums. Dies hat uns veranlasst, einen neuen Rundgang durch die Säle zu konzipieren und eine dritte, vollständig aktualisierte Ausgabe der Publikation von Marc-Joachim Wasmer herauszugeben. Es ist ein wertvoller Museumsführer, der mit Kompetenz und Engagement zur Entdeckung der umfangreichsten Schweizer Gipsothek anregt und uns einen Künstler von internationalem Rang nahebringt.

Gianna A. Mina, Leiterin des Museo Vincenzo Vela, Bundesamt für Kultur